

Stellungnahme zu einem Antrag öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	08.11.2012

Einbezug von Alt-Niehl in die Umweltzone Köln sowie Prüfung des Einbezugs von Longerich / Äußerer Grüngürtel

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt auf der Sitzung der Bezirksvertretung Nippes am 13.09.2012 einen Antrag hinsichtlich der Abgrenzung der Umweltzone, der von Frau Bechberger begründet und abgeändert wird. Der Beschluss lautet wie folgt:

1. Die Verwaltung möge sicherstellen, dass Alt-Niehl (südlich der Bremerhavener Straße zwischen Rhein bis zum Ende des Niehler Damms und Industriestraße) umgehend in die Umweltzone Köln einbezogen werden kann. Die Industriestraße wird als Transitstraße zum Niehler Hafen für LKW ohne entsprechende Plakette ausgewiesen
2. Die Verwaltung möge nach Möglichkeit zusätzlich prüfen, ob Longerich Nord / Äußerer Grüngürtel in die Umweltzone einbezogen werden kann.
3. Die Erreichbarkeit auch ohne Umweltpaket von der A1 von Ford, HGK-Gelände und MVA ist dabei sicherzustellen (Industriestraße, Militärringstraße, Bremerhavener Straße) ist dabei auch für LKW ohne entsprechende Plakette sicherzustellen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Im April 2012 ist die erste Fortschreibung des Luftreinhalteplans für das Stadtgebiet Köln in Kraft getreten ist. Diesem ist die Beteiligung der politischen Gremien vorausgegangen. Inhalt des Luftreinhalteplans ist u.a. die räumliche Abgrenzung und zeitliche Umsetzung der Umweltzone als eine Maßnahme zur Verbesserung der Luftschadstoffsituation.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die federführende Behörde für die Luftreinhalteplanung die Bezirksregierung ist. Die Stadtverwaltung unterstützt die Bezirksregierung bei dieser Aufgabe beratend.

Punkt 1:

Die Verwaltung möge sicherstellen, dass Alt-Niehl (südlich der Bremerhavener Straße zwischen Rhein bis zum Ende des Niehler Damms und Industriestraße) umgehend in die Umweltzone Köln einbezogen werden kann. Die Industriestraße wird als Transitstraße zum Niehler Hafen für LKW ohne entsprechende Plakette ausgewiesen

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Abgrenzung der Umweltzone stützt sich auf Hinweise über Messungen bzw. Simulationen, um die Bereiche mit hoher Luftschadstoffbelastung abzudecken.

In dem Bereich Alt-Niehl hat die Umweltverwaltung auf der Sebastianstraße, im Kreuzungsbereich Sebastianstraße / Merkenicher Straße, mittels eines Passivsammlers von April 2008 bis September 2009 die Stickstoffdioxidbelastung erfasst. Die Messung kam zum Ergebnis, dass bei einem Jahresmittelwert von 24,4 µg/m³ für Stickstoffdioxid der Grenzwert der 39. Bundesimmissionsschutzverordnung von 40 µg/m³ deutlich unterschritten wird, und somit keine erhebliche Luftschadstoffbelastung vorliegt.

Daher sieht das Umweltamt derzeit keinen Anlass, in diesem Bereich Maßnahmen zur Reduzierung der Luftschadstoffbelastung vorzunehmen. Sollte es darüber hinaus weitere Erkenntnisse geben, wird die Umweltverwaltung diesen Hinweisen selbstverständlich nachgehen.

Punkt 2:

Die Verwaltung möge nach Möglichkeit zusätzlich prüfen, ob Longerich Nord / Äußerer Grüngürtel in die Umweltzone einbezogen werden kann.

Stellungnahme der Verwaltung:

Auf der Militärringstraße ist zwar mit einem erheblichen Verkehrsaufkommen zu rechnen, unter Berücksichtigung der Straßengeometrie (breiter Straßenquerschnitt, offene Bebauung) ist jedoch zu erwarten, dass die Luftschadstoffbelastung an dem Kasernengelände in Köln-Longerich unkritisch ist. Es ergibt sich daher kein Anlass, die Umweltzone über die Militärringstraße nach Norden hin auszuweiten.

Punkt 3:

Die Erreichbarkeit auch ohne Umweltplakette von der A1 von Ford, HGK-Gelände und MVA ist dabei sicherzustellen (Industriestraße, Militärringstraße, Bremerhavener Straße) ist dabei auch für LKW ohne entsprechende Plakette sicherzustellen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Bei der Ausweisung der Umweltzone wurden die Transitstrecken zu relevanten Gewerbe- und Industriegebieten berücksichtigt. Der Luftreinhalteplan sieht ebenfalls Möglichkeiten der Ausnahmeregelung vor.

Darüber hinaus ist es zur regionalen Verbesserung der Luftschadstoffsituation sinnvoll, dass auch der Schwerlastverkehr langfristig durch Umrüstung der Abgastechnik zur Reduzierung der Luftschadstoffbelastung beiträgt.